

In memoriam alt Staatsarchivar Dr. phil. Josef Wiget-Wassmer (1. Juni 1942-9. Januar 2011) : Präsident des Historischen Vereins von 1991 bis 2001

Autor(en): **Michel, Kaspar**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **103 (2011)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In memoriam

alt Staatsarchivar Dr. phil. Josef Wiget-Wassmer (1. Juni 1942 – 9. Januar 2011)

Präsident des Historischen Vereins von 1991 bis 2001

Am 9. Januar 2011 starb Josef Wiget-Wassmer nach geduldig ertragener Krankheit im 69. Lebensjahr. Josef Wiget war während mehr als einem Vierteljahrhundert Staatsarchivar des Kantons Schwyz und während zehn Jahren Präsident des Historischen Vereins des Kantons Schwyz. Er prägte sowohl das Staatsarchiv wie den Historischen Verein nachhaltig. Josef Wiget hinterlässt seine Frau Anita Wiget-Wassmer und die beiden erwachsenen Töchter Catherine und Stephanie. Die Familie war der weit über die Schwyzer Kantonsgrenzen hinaus bekannten Persönlichkeit Josef Wiget stets eine grosse Stütze und begleitete ihn fürsorglich bis zu seinem allzu frühen und letztendlich schnell eintretenden Tod. Sie half ihm, seine Krankheit duldsam zu ertragen und die Zuversicht und den Lebensmut bis zuletzt zu erhalten. Die Familie hat ihn überdies bei seinen mannigfachen Tätigkeiten immer vorbildlich unterstützt und deshalb wesentlich dazu beigetragen, dass Josef Wiget den Kanton Schwyz in seinem Wirken die letzten Jahrzehnte mitgestalten konnte.

Am Lehrstuhl für Schweizer Geschichte in Freiburg i. Üe. war Josef Wiget als Assistent des bekannten Professors Gottfried Bösch tätig. 1976 dissertierte er an derselben Universität über den Luzerner Schultheissen und Unternehmer Heinrich Fleckenstein (1484–1558). Von 1976 bis 2002 amtierte Josef Wiget als Schwyzer Staatsarchivar und seit 1980 zudem als Vorsteher des neu formierten Amtes für Kulturpflege. In dieser Funktion war er auch als Kurator des Bundesbriefmuseums, Kulturpfleger, Publizist, Inventarisa-tor, Referent und Autor tätig. Seine Freizeit widmete er ebenfalls weitgehend dem Schwyzer Kulturleben. So stam-men über hundert Werke und Beiträge zur Schwyzer und Schweizer Geschichte aus der Feder von Dr. Josef Wiget.

Seine zehnjährige Präsidentschaft im Historischen Verein des Kantons Schwyz ging als «Ära Wiget» in die Vereinsgeschichte ein; als eine Zeit, in welcher der Verein sehr erfolgreich war und sich durch eine enorme Aktivität auszeichnete – ein Erbe, das bis heute nach bestem Wissen und Gewissen weitergeführt wird. Ebenfalls zehn Jahre lang (bis 2006) war Josef Wiget Präsident der Stiftung Ital-Reding-Haus. Bemerkenswert war sein Engagement bei Organisationen von Grossanlässen verschiedenster Art.



Hierbei sind vorab die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft von 1991 und die Gedenkfeierlichkeiten 1798/1998 zu nennen – zwei Anlässe, die massgeblich auch von Josef Wiget geprägt wurden.

Als Historiker hat Josef Wiget die Erforschung der Geschichte des Kantons Schwyz wesentlich vorangetrieben und einem modernen Geschichtsbild zum Durchbruch verholfen. Oft veröffentlichte er seine Artikel in den «Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz». Von 1986 bis 2001 unterstützte er deren Redaktion. Ausserdem animierte er einen grossen Kreis von Historikern – darunter eine Reihe von Universitätsprofessoren – und

Geschichtsfreunden zum Schreiben für dieses Publikationsorgan. Nicht zuletzt gilt Josef Wiget als einer der «Väter» der neuen Kantonsgeschichte. Nicht nur schriftlich, sondern auch mit zahlreichen Führungen und Referaten hat er sich für die Belange der Schwyzer Geschichtskultur und Geschichtsvermittlung eingesetzt und in höchstem Masse verdient gemacht. Unvergessen bleiben seine ihm allseits attestierte Herzlichkeit und sein Humor, der gelegentlich von liebenswürdigem Schalk begleitet wurde. Wer Josef Wiget zuhören durfte, wurde von seinen historischen Ausführungen in den Bann gezogen.

Mit Josef Wiget hat der Kanton Schwyz einen bedeutenden Historiker, der sich beruflich und privat mit enormem Engagement für den Erhalt und das Verständnis der Schwyzer Kulturlandschaft eingesetzt hat, verloren. Diese Welt verlassen hat aber auch ein aufrechter Staatsbürger, der als «Mann mit eigener, pointierter Meinung», als Armeecoffizier und als gesellschaftlich engagierte Persönlichkeit diesen Kanton ein gutes Stück weit und auf seine ganz eigene Art in seiner Zeit mitgeprägt hat. Er wird uns unvergessen bleiben. R.I.P.

Kaspar Michel, Präsident